

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 112 (1986)  
**Heft:** 40  
  
**Rubrik:** Zu unserem Titelbild

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

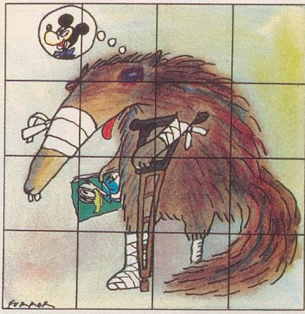
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Zu unserem Titelbild



Der Welttierschutztag vom kommenden 4. Oktober soll uns daran erinnern, dass Tierliebe nicht ein leeres Wort bleiben darf. Wie werden aber immer noch Tiere, wehrlose Kreaturen gequält und ihrer Art widersprechend gehalten, nur weil sie – vom Fleisch bis zum Pelz – etwas an sich haben, das dem Menschen nützen soll. Mit «Tierliebe» ist nicht gemeint, dem Tier zu begegnen, wie es seiner Art nicht entspricht. Es geht um den Respekt vor der Kreatur an sich. Jürg Furrer, der Zeichner unseres Titelbildes, hält es für eine einfache Sache, zu herzigen Tieren nett zu sein, aus ihnen Spiel- und Kuschelobjekte zu machen. Die Tierwelt aber bestehe nicht aus «Lieblingen». Gerade der oft missachteten, geschundenen, missbrauchten und ausgenutzten Kreatur müsse unsere besondere und zuwendende Aufmerksamkeit gelten.

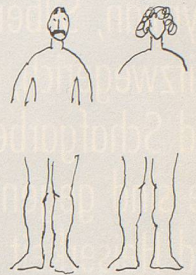
Weltbühne

Seiten 10/11

Fredy Sigg

No Sex, no Drugs, no Rock 'n' Roll

Amerika soll wieder sauber werden, eine Idylle, frei von Drogen und unanständigem Sex. Das Ziel ist erst dann erreicht, wenn nur schon die Erwähnung des Wortes «Sex» oder der Anblick eines unbedeckten Knies dem braven Bürger die Schamesröte ins Gesicht treibt.



Blick in die Schweiz

Seiten 14/15



Die übernutzten Nutztiere

Der 4. Oktober ist der Welttierschutztag. Aber solange noch tonnenweise Speisefrösche in unser Land importiert werden, Hühner als Eierlegemaschinen, Kälber, mit Antibiotika und Mastfutter vollgestopft, als Filetautomaten missbraucht werden, sollte eigentlich jeder Tag ein Tierschutztag sein.

Blick in die Schweiz

Seiten 18/19

Michael von Graffenried, Ueli Schmezer

Sitzen – des Parlamentarierers erste Bürgerpflicht

Herrlich muss es sein – so ein Parlamentarierleben. Immer nur sitzen. Dazwischen kurz aufstehen, zum Rednerpult marschieren, in der Wandelhalle wichtige Kontakte knüpfen, und dann ... immer wieder sitzen. Manchen wird es zur lieben Gewohnheit, sie bleiben auf ihren Sesseln kleben, andere möchten ihn gern vertauschen ...



Auf ein Wort: Mehr Tierliebe – für Menschen	Seite 5
Weltbühne: 190000 Wohnungen für 1 DM	Seite 6
Blick in die Schweiz: Schütze probt den Ernstfall	Seite 16
Bundeshuus-Wösch	Seite 17
Kulturspalter: Wie normal sind Antiquare?	Seite 23
Variété: Frisch gestrichen	Seiten 30/31
Wir und das Tier	Seite 40

**NICHT**  
In dieser Nummer

Bei einer Annahme der Kulturinitiative oder des Gegenvorschlags hätte nun darüber spekuliert werden können, von welcher Seite welche speziellen, budgetwirksamen kulturellen Forderungen in Zukunft im Parlament eingebracht worden wären. Solche Diskussionen wären auch sehr informationsträchtig gewesen: Man hätte sehen können, was alles unter «Kultur», die es zu fördern gilt, verstanden wird. Statt dessen diskutieren wir halt wieder einmal über die initiativenkillende Wirkung des doppelten Neins.



**Nebelspalter** Die satirische Schweizer Zeitschrift 112. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchoth  
 Redaktionssekretariat: Vreni Schawalder  
 Umbruch: Werner Lippuner  
 Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
 Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.  
 Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
 Verlag, Druck und Administration: E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50  
 Abonnementspreise Schweiz:  
 6 Monate Fr. 48.– 12 Monate Fr. 88.–  
 Abonnementspreise Europa\*:  
 6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 104.–  
 Abonnementspreise Übersee\*:  
 6 Monate Fr. 68.– 12 Monate Fr. 128.–  
 \*Luftpostpreise auf Anfrage.  
 Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.  
 Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie: Walter Vochezer-Sieber, Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84  
 Inseraten-Regie Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66  
 Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, 5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40/49  
 Inseraten-Verwaltung: Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
 Insertionspreise: Nach Tarif 1986/1  
 Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen, vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.